



Calmbacher Adventsfenster 2024



Herzlich willkommen bei den
Calmbacher Adventsfenstern 2024.

Wir haben dieses Jahr das Thema
„Brunnengespräche“
als roten Faden gewählt.



Calmbacher Adventsfenster 2024



Brunnen sind menschengemachte Wasser-Orte der Begegnung und der Gemeinschaft. Menschen treffen sich beim alltäglichen, lebensnotwendigen Wasser holen am Brunnen. Sie reden miteinander und tauschen Geschichten aus.

Brunnen dienen als Durstlöscher im wörtlichen und übertragenen Sinn. Und manchmal sind Brunnen auch der Ort, an dem neue Beziehungen beginnen.

Die einzelnen Adventsfenster-Szenen, die Gespräche am Brunnen darstellen, vermitteln einen Einblick in biblische Geschichten.



Calmbacher Adventsfenster 2024

Erstmalige Kooperation:

Dieses Jahr bitten wir um eine Spende für
„OSSARA e.V. ‚Brunnen in Togo“.

Spenden mit Stichwort: „Brunnengespräche“:

z.B.: über das Konto des CVJM Calmbach

Konto-Nr. DE59666500850008010366 bei der
Sparkasse Pforzheim Calw oder über



Ossara e.V.
Verein zur Förderung der Bildung,
Gesundheit und kulturellen Vielfalt

Büro: Brödermannsweg 31 | 22453 Hamburg
Postfach: 76 21 15, 22069 Hamburg (Postzustellung)
Tel: +49 1521 3062798
E-Mail: info@ossara.de
www.ossara.de
www.facebook.com/ossara.de

Spendenkonto
Hamburger Volksbank
IBAN: DE68 2019 0003 0006 0538 07
BIC: GENODEF1HH2
Steuernummer: 17 / 451 / 09817
Amtsgericht Hamburg: VR 23447

OSSARA e.V.
Alles wird gut!



calmbacher Adventsfenster 2024





Unsere biblischen Erzählfiguren drücken ihre Emotionen über ihre Körpersprache aus



und die Bilder laden ein zum Verweilen und nachdenken.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Betrachten der Schaufenster in Calmbach.



Wir laden Sie ein von der Hauptstraße  über die Calwer Straße bis zum ev. Gemeindehaus in der Kleinenzthalstraße  12 verschieden gestaltete Fenster anzuschauen.

Calmbacher
Adventsfenster 2024



Calmbacher Adventsfenster
2024
Rundgang

Brunnengespräche
in den einzelnen Fenstern

- Volksbank, Hauptstraße 50
- Frau Deisch Hauptstraße 48
- Familie Ohngemach, Hauptstraße 22
- Sparkasse Hauptstraße 11
- Friseur Günthner, Hauptstraße 14
- Optik Schmid, Hauptstraße 1
- Fahrschule Garke, Kleinenztalstraße 1
- Bäckerei Melüh, Calwer Straße 15
- Frau Klob, Calwer Straße 5
- Frau Klob, Calwer Straße 5
- Ev. Gemeindehaus, Kleinenztalstraße 8 Schaukasten
- Ev. Gemeindehaus, Kleinenztalstraße 8



- Erfrischen auf der Herbergssuche
- Wasser des Lebens
- Du willst mir die Füße waschen ?
- Auf der Flucht
- Frau am Jakobsbrunnen
- Der Kuss am Brunnen
- Krippe
- Quelle des Lebendigen Wassers
- Alles wird gut
- Reich mir deinen Krug zum trinken
- Trinkwasser für alle
- Das Kind ist in den Brunnen gefallen



Calmbacher Adventsfenster 2024



Bei unseren Vorbesprechungen war es uns ein Anliegen auf die Trinkwasserknappheit unserer Erde aufmerksam zu machen. Durch private Kontakte sind wir auf die Hilfsorganisation OSSARA e.V. (mit Schwerpunkt Hilfe für Togo) aufmerksam geworden.

Nachfolgend erhalten Sie Informationen zu der Spendenorganisation OSSARA e.V. :

Calmbacher Adventsfenster 2024

Brunnengespräche

Erstmalige Kooperation:

Dieses Jahr bitten wir um eine Spende für

„OSSARA e.V. „Brunnen in Togo“.

Spenden mit Stichwort: „ Brunnengespräche“:

z.B.: über das Konto des CVJM Calmbach

Konto-Nr. DE59666500850008010366 bei der

Sparkasse Pforzheim Calw oder über



Die Arbeit von **OSSARA e.V.** umfasst u.a. neben den Schwerpunkten Bildung und Ausbildung auch den Zugang zu sauberem Trinkwasser. So konnten in den Dörfern mit akutem Wassermangel mechanische Pumpbrunnen und sogar Wassersolaranlagen errichtet werden. Einige Pumpbrunnen wurden in Verbindung mit dem Bau von Schulgebäuden realisiert.

Mit unseren Spenden möchten wir weitere Brunnenbauten ermöglichen.

Ossara e. V.
Verein zur Förderung der Bildung,
Gesundheit und kulturellen Vielfalt

Büro: Brödermannsweg 31 | 22453 Hamburg
Postfach: 76 21 15, 22069 Hamburg (Postzustellung)
Tel: +49 1521 3062798
E-Mail: info@ossara.de
www.ossara.de
www.facebook.com/ossara.de

Spendenkonto

Hamburger Volksbank
IBAN: DE68 2019 0003 0006 0538 07
BIC: GENODEF1HH2
Steuernummer: 17 / 451 / 09817
Amtsgericht Hamburg: VR 23447

OSSARA e.V.
Alles wird gut!

Pumpbrunnen für das Dorf Gnante (TOGO)

Das kleine Dorf mit ca. 150 Einwohner*innen – zum größten Teil Viehzüchter – liegt 5 km nördlich von der Kleinstadt Kante. Wie in vielen ländlichen Gemeinden in Nord-Togo gibt es in Gnante keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Menschen und Tiere werden durch 2 Ziehbrunnen mit einer Tiefe von bis zu 10 Metern mit Wasser versorgt. Diese trocknen jedoch, sobald die Regenzeit vorbei ist, schnell aus. Der Wassermangel beginnt meist schon ab Dezember und dauert bis Mitte Juni an. Die Tiere leiden am meisten unter dieser Situation und viele Kühe verdursten oft in dieser Zeit. In Kooperation mit der **Stiftung Tools for Life** und unserem Projektpartner vor Ort „**Association INABAC**“ verfügt das Dorf seit dem **04.04.2022** über einen **69 m tiefen Pumpbrunnen**.





2022:
Pumpbrunnen
in Awonda (Togo)

Das Dorf liegt 487 km nördlich der Hauptstadt Lomé. Es gab einen akuten Mangel an Trinkwasser. Die einzige Wasserquelle war ein Bach und ein Ziehbrunnen mit einer Tiefe von 10 m. Beide trockneten aus sobald die Regenzeit vorbei war. Mit Spenden konnte ein 96 m tiefer Pumpbrunnen errichtet werden



2024:
Trinkwasserbrunnen
Sikoute, Togo

Am 15.02.2024 fand die Einweihungsfeier und somit auch die offizielle Übergabe des neu errichteten Trinkwasserbrunnens an die Grundschule und Gemeinde von Sikoute, Togo, statt. Durch den mechanischen Pumpbrunnen wird ein nachhaltiger Zugang zu sauberem Trinkwasser im Dorf geschaffen, welcher zur Verbesserung der Lern- und Lebensbedingungen an der Schule und im Dorf beiträgt. Der Zugang zu sauberem Wasser ist grundlegend und ein Bestandteil der Entwicklungsziele der internationalen Gemeinschaft (SDG 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen), welche, trotz Bemühungen des Staats Togos, vor allem in ländlichen Gebieten Togos weiterhin eingeschränkt bleibt.

Eine Solarwasseranlage konnte in Kooperation mit „BILD hilft e.V. ein Herz für Kinder“ für die Grundschule Bitchabe (Togo) realisiert werden. An der Grundschule, zu der auch ein Kindergarten gehört, blieben zunächst alle Bemühungen der Eltern das Trinkwasserproblem zu lösen erfolglos. Es gab nur eine Zisterne in der Regenwasser gespeichert wurde. In der Regenzeit wurde das Wasser verseucht und war als Trinkwasser ungeeignet. Die Solarwasseranlage schafft nun Abhilfe.



2022:
Solarwasser-
anlage in
Bitchabe Togo

Die Unterstützung von OSSARA e.V. ist vielfältig und wird in Togo auch für die Hilfe von hilfsbedürftigen Personen, Gesundheitspflege, nachhaltiger Entwicklungszusammenarbeit, Kunst und Kultur gewährt.



Calmbacher Adventsfenster 2024



Wir wenden uns nun den **Brunnengesprächen** in den einzelnen Adventsfenstern zu.

Folgende Geschichten/Bibelstellen werden dargestellt:

Erfrischung auf der Herbergssuche

Wasser des Lebens

Du willst mir die Füße waschen

Frau am Jakobsbrunnen

Auf der Flucht

Der Kuss am Brunnen

Das Kind ist in den Brunnen gefallen (bei Gott ist keine Situation aussichtslos)

Trinkwasser für alle

Alles wird gut

Reich mir deinen Krug zum trinken

Quelle des lebendigen Wassers

Krippe

Lk. 2, 7

Lk. 2, 9-11

Joh. 13,5

Joh. 4

Mt. 2, 13-14

1. Mose 29

OSSARA e.V.

1. Mose 37-50

1. Mose 24, 14

Offb. 21,6

Lk. 2, 16



Calmbacher Adventsfenster 2024

Bild Nr. 1: Erfrischung auf der Herbergssuche



Ein Ausschnitt aus der Weihnachtsgeschichte aus Lukas, 2

Josef und Maria machen sich auf den Weg von Nazareth zu ihrem Geburtsort Bethlehem, um sich zählen zu lassen.

Die Reise war sehr anstrengend, denn Maria war schwanger.

In Bethlehem angekommen, waren alle Herbergen überfüllt.

Schmutzig und erschöpft, erfrischen sie sich am Dorfbrunnen.



Calmbacher Adventsfenster 2024

Bild Nr. 2: Wasser des Lebens



Das Motiv vom Wasser des Lebens beginnt im Garten Eden und wird durch die gesamte Bibel hindurch fortgeführt. Die Menschen stellen immer wieder ihren **Durst nach Macht und Herrschaft** in den Mittelpunkt ihres Lebens.

Jesus wird geboren.

Er ist derjenige, der sich selbst als der vorstellt, der einer Welt, die verzweifelt durstig ist, lebendiges Wasser bringt.

Denn Wasser ist die Lebensgrundlage der Menschen im eigentlichen und übertragenen Sinn.



Calmbacher Adventsfenster 2024

Bild Nr. 3: Du willst mir die Füße waschen?



Bibelstelle: Johannes 13, Verse 5 und 6

Dann goss Jesus Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen.

Danach trocknete er sie mit dem Tuch ab, das er umgebunden hatte.

Als er zu Simon Petrus kam, sagte der zu ihm:

»Herr, du willst mir die Füße waschen?«



Calmbacher Adventsfenster 2024



Bild Nr. 3: Du willst mir die Füße waschen?

Was bedeutet die Fußwaschung?

In der jüdischen Kultur konnte die Fußwaschung aus verschiedenen Gründen durchgeführt werden. Offensichtlich geschah dies oft einfach aus hygienischen Gründen. Damals trugen die Menschen üblicherweise Sandalen, und daher waren die Füße oft der schmutzigste Teil des Körpers. Darüber hinaus hatte die Fußwaschung eine Funktion in sozialen und gastfreundlichen Situationen, wie etwa bei Besuchen oder der Bewirtung anderer. Darüber hinaus liefert das Alte Testament Beispiele für Situationen, in denen die Fußwaschung in religiösen Zeremonien oder Gottesdiensten eine Bedeutung hatte, etwa wenn der Priester seine Pflichten in der Stiftshütte erfüllte.

In diesen Situationen wusch sich die Person jedoch normalerweise selbst die Füße. Wenn man bedenkt, dass Füße als der niedere, schmutzige Teil des Körpers gelten, ganz zu schweigen von der demütigen Haltung, die man einnehmen musste, um jemand anderem die Füße zu waschen, liegt die offensichtliche Bedeutung der Fußwaschung in ihrer Demut.

Es ist daher keine Überraschung, dass Petrus, als Jesus seinen Jüngern die Füße waschen will, schockiert und verwirrt reagiert und fragt: „Herr, du willst mir die Füße waschen?“

Indem er den Jüngern die Füße wäscht, macht Jesus eine ergreifende Aussage über die Haltung der Demut, die er seinen Jüngern vermitteln möchte:



Calmbacher Adventsfenster 2024

Bild Nr. 3: Du willst mir die Füße waschen?



Johannes 13, Verse 14-15

Nachdem er ihnen die Füße gewaschen hatte, lehrte Jesus sie und sagte: „Wenn also ich, der Herr und der Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann seid auch ihr verpflichtet, anderen die Füße zu waschen. Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich es bei euch getan habe.“

Jesus macht deutlich, dass dies die Haltung der Demut ist, die diejenigen, die ihm folgen, im Umgang mit anderen um sie herum einnehmen sollten.

Er möchte seinen Jüngern vermitteln:

In der Welt nehmen Autorität und Führung die Form an, über andere zu herrschen und sie zu beherrschen.

Im Gegensatz dazu das Christentum in dem man sich demütigt und anderen dient. Christen sollen ihre selbstsüchtigen Ambitionen und Wünsche zurückstellen und das Wohl anderer anstreben.

(Das gilt sogar für Jesus, den fleischgewordenen Gott selbst, der bereit war, seinen Jüngern zu dienen, indem er ihnen die Füße wusch, sogar die Füße von Judas, von dem Jesus wusste, dass er ihn verraten würde.)



Calmbacher Adventsfenster 2024

Bild Nr. 4: Auf der Flucht



Szene aus der Weihnachtsgeschichte: Mt. 2, 13-14

Als die drei Weisen aber hinweggezogen waren, siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Josef im Traum und sprach: „Steh auf, nimm das Kindlein und seine Mutter mit dir und flieh nach Ägypten und bleib dort, bis ich dir's sage; denn Herodes hat vor, das Kindlein zu suchen, um es umzubringen.“

Da stand er auf und nahm das Kindlein und seine Mutter mit sich bei Nacht und floh nach Ägypten.



Calmbacher Adventsfenster 2024

Bild Nr. 5: Frau am Jakobsbrunnen



Bibelstelle Johannes 4, ab Vers 6

Es war aber dort Jakobs Brunnen.

Weil nun Jesus müde war von der Reise, setzte er sich an den Brunnen; es war um die sechste Stunde. Da kommt eine Frau aus Samarien, um Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gib mir zu trinken! Denn seine Jünger waren in die Stadt gegangen, um Speise zu kaufen. Da spricht die samaritanische Frau zu ihm: Wie, du, ein Jude, erbittest etwas zu trinken von mir, einer samaritanischen Frau? Denn die Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritanern. – Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du erkennst die Gabe Gottes und wer der ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, du hättest ihn, und er gäbe dir lebendiges Wasser.

Spricht zu ihm die Frau: Herr, du hast doch nichts, womit du schöpfen könntest, und der Brunnen ist tief; woher hast du denn lebendiges Wasser? Bist du etwa mehr als unser Vater Jakob, der uns diesen Brunnen gegeben hat? Und er hat daraus getrunken und seine Söhne und sein Vieh. Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, den wird wieder dürsten; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.

Spricht die Frau zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit mich nicht dürstet und ich nicht herkommen muss, um zu schöpfen!



Calmbacher Adventsfenster 2024

Bild Nr. 5: Friseur Günthner



Die Samariterin, die Jesus am Jakobsbrunnen trifft, lernt viel aus ihrem langen Gespräch mit Jesus.

Als sie erkennt, dass er der Messias ist, lässt sie ihren Wasserkrug zurück, so wie die Jünger ihre Netze zurückließen, und wird zu einer erfolgreichen Evangelistin für ihre Gemeinde .



Calmbacher Adventsfenster 2024

Bild Nr. 6: Der Kuss am Brunnen



1. Mose 29 ab Vers 8:

... Da kam Rahel mit den Schafen, die ihrem Vater gehörten; denn sie war eine Hirtin. Und es geschah, als Jakob die Rahel sah, die Tochter Labans, des Bruders seiner Mutter, und die Schafe Labans, des Bruders seiner Mutter, da trat Jakob hinzu und wälzte den Stein von der Öffnung des Brunnens und tränkte die Schafe Labans, des Bruders seiner Mutter.

Und Jakob küsste Rahel und erhob seine Stimme und weinte.

...Rahel aber war schön von Gestalt und schön von Aussehen und Jakob liebte Rahel ...

calmbacher Adventsfenster 2024

Bild Nr. 7: Das Kind ist in den Brunnen gefallen



Das Kind ist in den Brunnen gefallen.

Das Unglück ist schon geschehen. /
Es ist zu spät zum Handeln.





Calmbacher Adventsfenster 2024

Bild Nr. 7: Das Kind ist in den Brunnen gefallen



Bedeutung

Das Unglück ist schon geschehen. / Es ist zu spät zum Handeln.

Beispiele

- Wir müssen jetzt handeln und dürfen nicht warten, bis das Kind in den Brunnen gefallen ist.
- Machen Sie regelmäßig eine Sicherheitskopie Ihrer Daten und Fotos! Warten Sie nicht, bis das Kind in den Brunnen gefallen ist!
- Du solltest jetzt um Unterstützung bitten. Wenn das Kind erst mal in den Brunnen gefallen ist, wird dir niemand mehr helfen können.
- Wir müssen diese Probleme angehen, bevor das Kind in den Brunnen fällt.



Calmbacher Adventsfenster 2024

Bild Nr. 7: Das Kind ist in den Brunnen gefallen



Was hat dieses Sprichwort mit dem Christlichen Glauben zu tun?

In den Psalmen kann man viel lesen über die Erfahrung, die Menschen mit Gott gemacht haben, wenn sie in ausweglosen Situationen waren.

Im Neuen Testament, bei Jesus ist es nie zu spät, um zu handeln. Immer ist er bereit zu helfen.

Auch in Krisen, bei großen Herausforderungen, wenn man sich am Abgrund sieht oder am Verzweifeln ist. Es bleibt Hoffnung, Zuversicht, Vertrauen und den Mut anzupacken und Veränderung geschehen zu lassen oder aktiv zu werden. Wunder werden wahr.

Nicht zuletzt hilft das Gebet.



Calmbacher Adventsfenster 2024

Bild Nr. 8: Trinkwasser für alle



Wassernot in Afrika

Die Wasserversorgung in Afrika ist katastrophal. 190 Millionen Kinder in Afrika sind durch die Wasserkrise bedroht. Weltweit haben 2,2 Milliarden Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser.

1000 Kinder unter 5 Jahren sterben täglich an verschmutztem Wasser.

Zu viele Menschen sind gezwungen, Wasser zu trinken, das mit schädlichen Bakterien, Viren und anderen Schadstoffen verunreinigt ist -was zu lebensbedrohlichen Krankheiten führen kann.

Die Wasser- und Abwassersysteme sind unterfinanziert, was besonders für die ärmsten Bevölkerungsschichten verheerende Folgen hat. Insbesondere in Regionen, die unter Dürre und extremen Wetterbedingungen leiden, fehlt es oft an einer sicheren Wasserversorgung.

Dies erschwert den Anbau von Feldfrüchten und die Haltung von Vieh. ...



Calmbacher Adventsfenster 2024



Bild Nr. 8: Trinkwasser für alle

...

In Afrika haben südlich der Sahara nur 24 % der Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Gerade in ländlichen Regionen, wo die Mehrheit der Bevölkerung lebt, müssen Frauen und Kinder täglich oft mehr als 30 Minuten Fußmarsch zur nächsten Wasserstelle zurücklegen.

Wir können einen kleinen Beitrag zur Abhilfe schaffen, indem wir den Brunnenbau in Afrika (in Togo über die Organisation OSSARA e.V.) unterstützen.

Bei der Vorbereitung der Adventsfenster kam uns der Gedanke ein Spendenprojekt zu unterstützen.

Wir bitten Sie um Ihre Spende auf das Konto des CVJMS (zur Weiterleitung an OSSARA e.V.)

Konto CVJM Calmbach bei der Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN DE59666500850008010366 Verwendungszweck: „Brunnengespräche“

Vielen Dank.



Calmbacher Adventsfenster 2024

Bild Nr. 9: Reich mir Deinen Krug zum Trinken



In diesem Bibeltext geht es um folgendes:

Abraham schickt seinen Knecht mit viel Geld und teuren Geschenken los um eine Frau für seinen Sohn Isaak zu suchen.

1. Mose 24, Verse 13 und 14:

Siehe, ich stehe an der Quelle und die Töchter der Stadtbewohner werden herauskommen, um Wasser zu schöpfen.

Das Mädchen, zu dem ich dann sage:

Reich mir doch deinen Krug zum Trinken! und das antwortet:

Trink nur, auch deine Kamele will ich tränken!,
sie soll es sein, die für Isaak bestimmt ist.



Calmbacher Adventsfenster 2024

Bild Nr. 9: Reich mir Deinen Krug zum Trinken



Die Geschichte könnte auch heißen: „Knecht sucht Frau“

Für uns ist diese Schilderung der Brautsuche schon etwas ungewöhnliches:
am Brunnen war sozusagen der „Heiratsmarkt“

Im Bibeltext im 1. Mose im 24. Kapitel wird ausführlich geschildert, dass Rebekka, die von Abrahams Knecht angesprochen und ausgesucht wurde, bereit ist mitzugehen und Isaaks Frau zu werden.



Calmbacher Adventsfenster 2024

Bild Nr. 10: Alles wird gut



Dies ist sozusagen die
Überschrift über das Leben von Josef:
Im Nachhinein betrachtet trifft diese Aussage zu:

1. Mose 50, Vers 20:

Ihr wolltet mir Böses tun, aber Gott hat Gutes daraus
entstehen lassen. Durch meine hohe Stellung konnte ich
vielen Menschen das Leben retten.

Das Leben von Josef wird in der Bibel im 1. Mose Buch
geschildert. Von Kapitel 37 bis 50 werden Ausschnitte seines
Lebens erzählt.



Calmbacher Adventsfenster 2024

Bild Nr. 10: Alles wird gut



Hier in diesem Fenster wird folgende Brunnenszene dargestellt:

1. Mose 37

Josef ging nach Dotan und fand seine Brüder dort. Sie erkannten Josef schon von weitem. Noch bevor er sie erreichte, beschlossen sie, ihn umzubringen. »Da kommt ja der Träumer!«, spotteten sie untereinander.

„Los, wir erschlagen ihn und werfen ihn in einen der tiefen Brunnen hier in der Gegend!“



Calmbacher Adventsfenster 2024

Bild Nr. 10: Alles wird gut



Gibt es nicht viele Parallelen zu Deinem Leben?

Wie oft planen wir Vorhaben, die sich dann so nicht verwirklichen lassen? Wie oft gibt es Schwierigkeiten, in denen uns buchstäblich das Wasser bis zum Hals steht? Wie oft ist sprichwörtlich „das Kind in den Brunnen gefallen“?

Oftmals nimmt unser Leben einen ganz anderen Verlauf als wir es uns ursprünglich vorgestellt haben.

Gott schreibt auch auf krummen Linien gerade

- Die Wahrheit dieses Sprichwortes, das auf Paul Claudel zurückgeht, begegnet uns bis heute in den Lebensgeschichten unterschiedlichster Menschen.

Gott hat unser Leben in seiner Hand und er wird alles gut machen



Calmbacher Adventsfenster 2024

Bild Nr. 10: Alles wird gut



Bei der Vorbereitung eines Textes zum Thema „alles wird gut“ habe ich folgendes gefunden und der Text schien mir -auch auf das Leben von Josef - sehr passend:

SWR 1 Anstöße: 12.05.24 über Bande spielen

Wie viele interessante Sportarten es doch gibt! Für jeden Geschmack ist da etwas dabei. Mich zum Beispiel beeindruckt immer wieder die Technik, nach der Billard gespielt wird. Hier liegt die Kunst darin, die Kugel auf Umwegen ins Loch zu spielen, wenn der direkte Weg verstellt ist. Gute Spieler schicken die Kugel dann an die Seitenwand, dort wird sie genau im richtigen Winkel abgelenkt und rollt dann im besten Fall aus einer anderen Richtung ins Loch. Über Bande spielen, nennt man das.

Warum mich dieses Spiel so fasziniert? Ich glaube, das liegt daran, dass es etwas vom Leben spiegelt. Vom ‚real existierenden Leben‘, mit seinen Überraschungen und Hindernissen, mit tragischen Ereignissen und glücklichen Wendungen, mit all den Unwägbarkeiten und immer wieder neuen Chancen.

Manchmal habe ich den Eindruck, auch in meinem Leben gibt es so was wie ein Spiel über Bande. Meine Rollen wechseln immer wieder: mal bin ich Spieler, mal bin ich eher Kugel. Mal stoße ich etwas an, mal werde ich angestoßen. Und so wie die Kugel auch über Bande ins Ziel rollen kann, so erlebe ich das auch in meinem Leben. Auch hier führen oft nicht die geraden Wege zum Ziel, sondern die Umwege.

Ich glaube, dass Gott sozusagen der Spielführer ist in meinem Leben. Allerdings: In schwierigen Situationen fühlt sich's oft überhaupt nicht so an, sondern nur chaotisch und unverständlich. Aber dann erlebe ich doch immer wieder, dass im Rückblick, von hinten her, so was wie ein Plan durchscheint. Einmal etwa wollte ich eine Reise machen, die hatte ich schon sehr lange vorbereitet und geplant. Ich brauchte ein Visum, und aus ganz unerfindlichen Gründen verzögerte sich das von Tag zu Tag. Ich hoffte bis zuletzt, aber am vorgesehenen Reisetag blieb mir nichts anderes übrig, als den Koffer wieder auszupacken, enttäuscht, gestresst von der Aufregung und den nutzlosen Versuchen, es doch noch hinzukriegen. Einen Tag später erlitt meine Mutter einen Schlaganfall. Ich konnte noch zwei Tage bei ihr sein, dann starb sie.

Über Bande spielen. Vielleicht ist das ja die Strategie, mit der Gott Regie führt. In meinem kleinen Leben. Und vielleicht auch dort, wo ich im Chaos der Welt keine Spielstrategie erkennen kann. Ich weiß es nicht, und ich werde es in diesem Leben auch nicht erfahren. Ich weiß nur, dass mir dieser Gedanke schon oft geholfen hat.

(Gedanken von Elisabeth Schmitter)

Calmbacher Adventsfenster 2024



Das **Titelbild** für das Thema „Brunnengespräche“ wurde von Regina Wagner gemalt.

Wir sehen eine Frau am Brunnen, die im Krug Wasser holt. Diese für Frauen typische Tätigkeit wurde künstlerisch in Szene gesetzt.

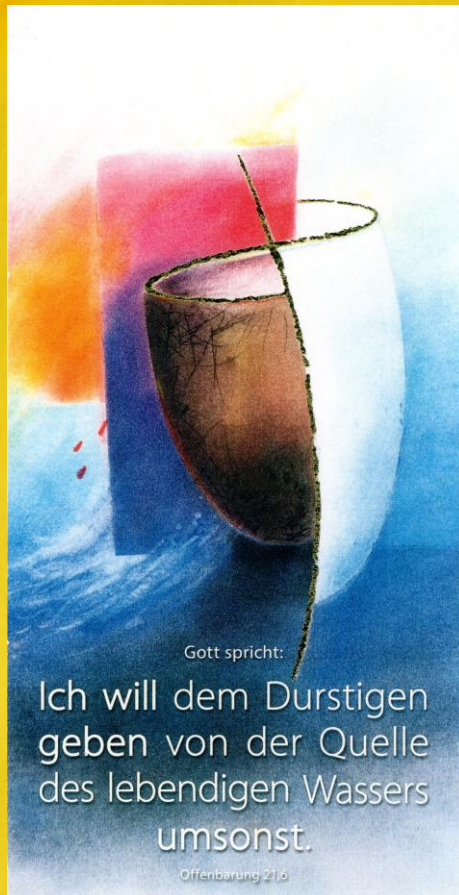
Brunnen sind Begegnungsorte und viele Geschichten in der Bibel tragen sich in der Nähe von Brunnen zu.

Menschen kommen ins Gespräch und tauschen sich aus.



Calmbacher Adventsfenster 2024

Bild Nr. 11: Quelle des lebendigen Wassers



Dieser Text in der Offenbarung 21, 6
war die Jahreslosung 2018

Andacht auf EJW, 99 seconds:

<https://jahreslosung.net/99seconds-zur-jahreslosung-2018/#more-1937>

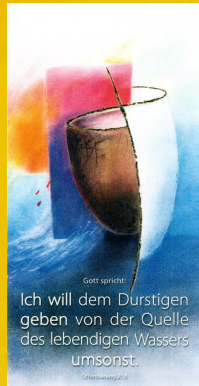


Calmbacher Adventsfenster 2024

Bild Nr. 11: Quelle des lebendigen Wassers

Offenbarung 21,6

Ich will den Durstigen geben aus der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.



Johannes, der Autor der Offenbarung, blickte hinter den Horizont. Vordergründig war das Leben mühsam und beschwerlich, Kriege erschütterten die Region des Nahen Ostens, das Böse bäumte sich auf, so schien es ihm, Christen wurden verfolgt und gerieten in Not. Johannes erlebte dies alles, aber er bekam von Gott eine neue Perspektive. Er sah, dass Gott das Böse besiegen würde. Nicht Krieg, Verfolgung und Tod sollten das letzte Wort haben, sondern Gott würde alles neu machen, einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, ideale Zustände herbeiführen. Die durstigen Menschen mussten nicht mehr an fauligen Zisternen ihren Durst stillen, sondern hatten Zugang zu reinem Wasser, das direkt aus Gottes Gegenwart sprudelte. Und dieses Wasser kostet nichts, es ist umsonst.

Die Jahreslosung will uns ermutigen, den Blickwinkel des Johannes in der Offenbarung einzunehmen. Wir sollen nicht immer auf unsere Nöte, Lasten und ungelösten Probleme starren, sondern die Möglichkeiten Gottes wahrnehmen und seinen Willen, uns Gutes zu tun.

Das ist keine Vertröstung auf ein Leben nach dem Tod – so bieten sich die Worte der Offenbarung ja an: Erst nach dem Ende der Welt gibt es dieses Wasser Gottes. Doch die Jahreslosung will kein Gutschein sein, den wir bunkern, bis wir gestorben sind. Sie will uns heute und hier berühren und uns helfen, jetzt schon den Durst zu stillen. Jesus schenkt uns das Wasser zum Leben, durch seinen Geist lässt er es in unsere Seele fließen.

Die Jahreslosung für uns persönlich

Wenn ich die Jahreslosung ganz persönlich auf mich beziehe, geht es um meinen Durst. Eigentlich fühle ich mich gar nicht durstig. Es liegen keine groben Baustellen an, die Straße des Lebens ist gerade recht übersichtlich, keine größeren Brocken liegen da. Aber ich bin herausgefordert. Offenbar gibt es doch einen Durst auch bei mir. Wo ist die Schwachstelle auf meinem Weg? In welchem Abstellraum meiner Seele ist Sehnsucht verborgen? Wo brauche ich Gott mehr als bisher? Einer könnte jetzt seine Krankheit nennen, mit der er vielleicht schon viele Jahre lebt. Längst hat er sich abgewöhnt, seinen Freunden davon zu erzählen. Sie schauen ihn mitleidig an, können ja nicht helfen, verträsten ihn mit Floskeln wie „das wird schon wieder“. Er hört diese Jahreslosung und wird hellwach. Ja, da ist ein Durst nach Linderung der Schmerzen, nach Heilung, nach einem, der ihn in seinem täglichen Kampf versteht.

Ich denke auch an die Bekannte, die gerade vor den Trümmern ihres Lebens steht. Ihre ganze Freude war die Familie, doch von ihrem Mann entfremdete sie sich schleichend. Die Kinder verlor sie mit dem Mann, was war geblieben? Ihr Durst ist nach menschlichen Vorstellungen unstillbar. Zuviel ist zerbrochen. Doch die Jahreslosung spricht ihr zu, dass Gott auch für sie Wasser hat.

Auch wenn es „nur“ die Arbeit ist, erzählte mir jemand von dem Durst, den er täglich spürt, und der erst mit dem Nachdenken über die Sehnsucht in ihm zum Ausdruck kam. Seine Arbeit wird nicht wertgeschätzt. Es scheint selbstverständlich zu sein, was er leistet, immer wieder wird er übergangen, mit noch mehr Aufgaben zugeschüttet und abschätzig behandelt. Er sehnt sich nach einem, der ihm auf die Schulter klopf und ihm zuspricht: Du bist genau richtig hier, dich brauchen wir!

Die Trauernde spürt eine große Leere, als wäre sie allein in der Wüste.

Der überbeschäftigte hat gar keine Zeit zum Nachdenken. Aber er kippt sich alles rein, was in Reichweite ist, oft nicht das beste Wasser. Er kommt sich wie ein Marathonläufer vor, der die Wasserflaschen kommentarlos und unbesehen den Helfern am Rand aus der Hand reißt. ...



Calmbacher Adventsfenster 2024

Bild Nr. 11: Quelle des lebendigen Wassers



Und nun zu meinem Durst. Wo liegt mein Durst?

Ich spüre ihn, wenn ich scheinbar ohnmächtig das Leben anderer begleite und ihnen so gerne mehr von dem Wasser des Lebens geben würde. Ich komme mir vor wie in einem Bummelzug bei großer Hitze, mein Nachbar ist am Verdursten und meine Flasche, die ich ihm reiche, ist auch fast leer. Ich sehne mich nach dem Flaschenlager eines Getränkehandlers, dass ich einfach austeilen kann und Menschen satt werden.

Unser Durst hat mit Gott zu tun. Alle Verbesserungen im Leben können Durst zwar kurzfristig stillen, aber es wird an anderen Stellen wieder Durst geben. Wie Durstige sollen wir uns auf den Weg machen und nicht an den Pfützen unterwegs trinken, sondern direkt zur Quelle gehen. Dort warten zwar nicht die Lösungen aller Fragen, aber dort werden wir in Gottes Gegenwart auftanken können und Lebensmut für die Probleme des Lebens bekommen.

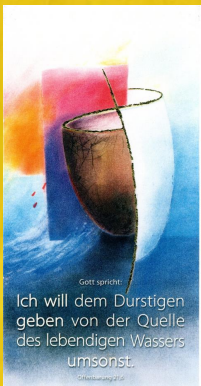
Ganz bildlich stelle ich mir vor, wie jemand sich an die Quelle eines Baches setzt, mit den Händen Wasser zum Mund führt, die Füße ins Wasser taucht, zur Ruhe kommt, die Umgebung wahrnimmt und in sich aufsaugt, dass diese Quelle nie versiegen wird, er immer zurück kommen kann.

Das Quellwasser ist Gottes Zuspruch:

- Du bist Gottes Kind – er liebt dich, er will dich, er braucht dich, er geht mit dir
- egal, was du gerade durchmachst,
- egal, mit wie vielen Lasten du zur Quelle kommst,
- egal, wie andere dich finden.
- Wir können Gottes Quellwasser mit unterschiedlichen Gefäßen schöpfen, auf unterschiedliche Weise aufnehmen: in der Musik,
- in einer annehmenden Gemeinschaft einer Gemeinde,
- in der Stille,
- in Zeichen der Liebe,
- durch Erfahrungen anderer.

Wir können die Möglichkeiten alle ausprobieren, wichtig ist, dass wir uns auf die Quelle einlassen, uns wirklich hinsetzen und Gottes Gegenwart genießen.

... Worte aus der Predigt Durststiller vom 21.01.18 von Cornelia Trick





Calmbacher Adventsfenster 2024

Bild Nr. 12: Krippe



Die Weihnachtsgeschichte

Lukas 2 : Jesu Geburt

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zurzeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



Calmbacher Adventsfenster 2024

Gedanken zum Weihnachtsfest



Gedanken von „www.Leben mit Jesus.de“

Brauchen wir Weihnachten überhaupt noch?

Auf das Fest, wie wir es heute feiern, wollen wohl die wenigsten verzichten, auch wenn vorher viel gestöhnt wird: das Fest mit Lichterglanz, schöne Stunden, Einkaufen, Stress und Geschenke, die leuchtenden Augen zu Weihnachten und manchmal auch der Streit, das niedliche Kind, Krippenfiguren, Weihnachtsbaum und Weihnachtslieder, das alles gehört irgendwie dazu und kaum jemand will darauf verzichten, natürlich am wenigsten die Wirtschaft. Ich will es nicht schlecht machen. Es ist schön, ein besonderer Höhepunkt im Jahr, und es ist schön, wenn nicht alles gleich ist im Laufe des Jahres.

Aber, brauchen wir dafür Jesus noch, das Kommen Gottes in diese Welt?

Laut einer Umfrage kennt mehr als ein Drittel der Kinder den Grund für Weihnachten nicht. Weihnachtsfeiern werden umbenannt in Lichterfeste und Winterfeste; in vielen öffentlichen Bereichen versucht man, alles Christliche aus dem Vokabular zu streichen und den Glauben in ein privates allgemeinreligiöses Gefühl abzuschieben. In Kindergärten und Schulen wird zum großen Teil auf die Weihnachtsgeschichte ganz verzichtet. Man sieht also: Man kann das Ganze auch ganz gut ohne Christus feiern.

Wie ist das mit uns? Brauchen wir denn Jesus Christus:

Für den Frieden im Miteinander reicht da nicht ein bisschen guter Wille; für unseren inneren Frieden sind da nicht Yoga und andere Methoden viel hilfreicher; für den Halt im Leben, unsere Schuld, Verletzungen, Verbitterungen, die Suche nach Orientierung kann Christus uns da wirklich helfen? Brauchen wir ihn? In einer Weihnachtsgeschichte wird erzählt, dass Christus im Himmel überlegt, ob es sinnvoll ist, dass er jedes Jahr wieder auf die Erde soll zum Weihnachtsfest, weil die Menschen ihn doch eigentlich gar nicht haben wollen.

Ganz ehrlich: Brauchen Sie Christus, das Kommen Gottes in diese Welt, in ihr Leben?

Die andere Frage ist: Warum hat Gott das gemacht: in die Welt kommen? Braucht er das?

Er hat es doch gut im Himmel, er hätte die Welt doch einfach abschreiben können als ein misslungenes Projekt. Man liest es schon in der Bibel, dass die Menschen Gott eigentlich gar nicht haben wollten: Das Alte Testament beschreibt das Volk Israel als eine lange Geschichte der Treulosigkeit gegenüber Gott. Volk und Könige wenden sich von Gott ab und beten andere Götter an. Die Propheten prangern es an, aber meistens mit wenig Erfolg. Und in Johannes 1 lesen wir: „Er (Gott in Jesus) kam in sein Eigentum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf.“ „Er war in der Welt, und die Welt erkannte ihn nicht.“ „Das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht ergriffen.“

Gott wusste doch vorher, was dabei herauskommt. Warum macht er das?

Ich will es in einem Bild verdeutlichen: Kennen Sie das, dass Sie sich nach einem Menschen sehnen, von ganzem Herzen? Wer verliebt ist, der kennt das. Die anderen erinnern sich vielleicht oder können es sich irgendwie vorstellen. Nun gibt es aber eine Missstimmung, ein Problem: die andere Seite interessiert sich gerade nicht für Sie. Sie werden alles versuchen, um das zu überwinden, um bei dem anderen einen Fuß in die Tür zu bekommen, mit Fantasie, Engagement, Tricks, usw.. Sie wollen, dass die Sehnsucht gestillt wird. Sonst bleibt nur Leid, Liebeskummer, traurig sein.

Genauso geht es Gott: Gott sehnt sich nach uns, nach seinen Kindern.

Können Sie sich vorstellen, dass Gott sich nach Ihnen persönlich sehnt; dass Gottes größtes Leid sein Liebeskummer ist, wenn die Menschen seine Liebe ablehnen, nicht für wichtig halten. Vielleicht können wir uns das nicht vorstellen, aber es ist so. Wir Menschen sind ihm wichtig, sind wie ein Teil von ihm. Gott leidet, ist traurig, wenn wir ihn links liegen lassen oder ablehnen. Gott treibt seine leidenschaftliche Sehnsucht zu uns, in die Welt. Und so versucht er alles, um wieder Einfluss zu bekommen, einen Fuß in die Tür, in der Hoffnung, dass er zurückgewinnt, was zu ihm gehört, was er liebt.

...



Calmbacher Adventsfenster 2024

Gedanken zum Weihnachtsfest



...

Die ganze Bibel ist eigentlich nichts anderes als die Beschreibung dieses Bemühens Gottes um seine Menschen.

Wir sehen das im Alten Testament bei Abraham, Isaak und Jakob, bei Mose, in der Geschichte des Volkes Israel und ganz deutlich auch bei den Propheten. Am deutlichsten wird es aber im Neuen Testament in Jesus. Weihnachten, die Worte und Taten Jesu, sein Tod am Kreuz und die Auferstehung, das Wirken der Apostel sind Ausdruck seiner Sehnsucht nach uns Menschen.

Weihnachten hat Gott es geschafft, einen Fuß in die Tür unserer Welt zu bekommen.

Nun kann das Licht Gottes, der Ewigkeit in unsere Welt durch diesen Türspalt, den Gott in Christus geöffnet hat, hinein strahlen. Von da an beginnt eine neue Geschichte Gottes mit uns Menschen und hoffentlich auch mit uns persönlich.

Schauen wir uns noch einmal bei den Hirten an, was dann passiert:

Sie werden herausgerissen aus ihrem Alltag, werden überwältigt von der Botschaft der Engel, sind überwältigt. Wir wissen sonst nicht viel über sie, ob sie fromm waren oder nicht, ob Gott in ihrem Leben eine Rolle spielte oder nicht. Es ist möglich, dass sie ein bisschen glaubten, aber sonst gewohnt waren, selbst anzupacken und ihr Leben selbst gestalteten. Es war ein hartes Leben. Für die frommen Leute in Jerusalem galten sie als nicht besonders beachtenswert.

Aber dann sehen sie plötzlich das Licht aus der Ewigkeit, „die Klarheit Gottes“.

In diesem kleinen Moment kommt ihnen all das entgegen, was es in Gottes Welt gibt an Liebe, Freude, Hoffnung, Frieden, Kraft, usw.. Auch wenn sie anschließend wieder in ihr normales Umfeld und zu ihrer gewohnten Arbeit zurückkehren, ändert sich ihr Leben von Grund auf. Was ihnen aus der Welt Gottes entgegenkommt, ist unvergleichlich mehr als das, was sie bisher kannten: die vollkommene Liebe Gottes im Vergleich mit der menschlichen Liebe; die Freude aus der Ewigkeit mit der Freude, die es in der Welt gibt; der Friede Gottes mit dem menschlichen Frieden; die Kraft, die von Gott kommt, mit der Kraft, die uns Menschen zur Verfügung steht.

Dieser kleine Blick in die Ewigkeit setzt sie in Bewegung: Jetzt wollen sie alles wissen, es von Grund auf erforschen.

„Sie kamen eilend“, sie sind neugierig, gepackt von dem Erlebten. Sie entdecken: Es ist wahr! Gott ist da! Gott ist zu uns gekommen. Vorher haben sie sich vielleicht auch gefragt: wozu Gott? Brauche ich Gott für mein Leben? Wo ist Gott? Jetzt wissen sie: Gott ist da, in Jesus. Ohne Gott geht es gar nicht, weil das so fantastisch groß und hilfreich ist. Und nun können sie nicht anders, als es allen weitersagen.

Die Frage „Brauche ich Gott für mein Leben?“ existiert nicht mehr,

wenn wir das Licht der Ewigkeit in Jesus nur ein bisschen sehen und erleben, wie es die Hirten erlebt haben; wenn wir Gott erlauben, einen Fuß in die Tür unseres Lebens zu bekommen. Dann ist klar: Ja, ich brauche Gott für meinen inneren Frieden, Halt, Freude, Hoffnung, für ein umfassend erfülltes Leben. Und es gibt nichts Besseres auf der Welt als das, was uns in Jesus begegnet.

Doch dann ist die Frage: Mache ich einfach so weiter, wie die Hirten es hätten tun können, und lebe weiter aus dem, was die Welt bietet oder wozu ich aus eigener Kraft imstande bin, oder breche ich auf und will mehr wissen, was da dran ist. Dann muss ich zu Jesus und ihn kennenlernen, immer mehr; dann erfahre ich, welche große Hilfe er ist für alle Bereiche des Lebens und wie sehr ich ihn brauche.

Zum Schluss habe ich drei Bitten an Sie:

Erlauben Sie Gott, einen Fuß in die Tür ihres Lebens zu bekommen und öffnen sie die Tür immer weiter.

Bleiben Sie dran! Lernen Sie Jesus immer mehr kennen, dann erfahren Sie, welche große Hilfe er für ihr Leben ist.

Sagen Sie es weiter so wie die Hirten. Es ist nicht gut für Menschen und für die Gesellschaft, wenn die am lautesten reden, die sagen: Wir brauchen Jesus nicht mehr. Es ist besser, wenn alle es entdecken: Ja, ich brauche Jesus, wir brauchen Jesus.



Calmbacher Adventsfenster 2024

Mitwirkende 2024



Renate Bausert, Sonja Großmann-Bott, Barbara Kassen, Sybille und Walter Lenk, Rolf und Ulrike Morgeneier, Chris Nohl, Harald und Michaela Schanz, Ester Treiber, Andrea Vogel, Marita und Martin Waldhauer, Regina Wagner, Rose und Tanja Würtemberger

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit in Vorfreude auf das Weihnachtsfest und ein gutes, gesegnetes Neues Jahr.

Calmbacher Adventsfenster 2024

Vielen Dank

Wir bedanken uns

- für Ihr Interesse an den von uns gestalteten Adventsfenstern in Wort und Bild
- bei Geschäfts- und Privatleuten für die Bereitstellung der Ausstellungsfläche
- bei allen Ideengebern, Mitgestaltern und Unterstützern im Vorder- und im Hintergrund, die uns so tatkräftig zur Seite standen.
- bei allen Spendern, die die Spendenaktion „Brunnen in Togo“ mit einer Spende unterstützen.

